



Kavallo

Das Schweizer Pferdemaßblatt | [kavallo.ch](http://www.kavallo.ch)



Sportcoaching

Genmutation PSSM 1

Steigende Haltungskosten
Privat sparen fürs Pferd

Weihnachten für Rössler
Diese Geschenke passen

Hirnerschütterung
bei ReiterInnen



«Kavallo»-Umfragen
 Mehrkosten durch Preissteigerungen wirken sich auf die Pferdehaltung aus. Und auf das Privatleben der Rösseler.



Zweifache Schweizermeisterin mit Stil
 «Mit den Leuten, mit denen ich mich heute an den Seniorenprüfungen messe, bin ich schon vor 20 Jahren geritten.» Nicole Reimann-Schmid im Interview.



Es weihnachtet sehr
 Alle Jahre wieder macht sich Eva Stainos auf die Suche nach den besten Geschenketipps. Und wird fündig.

AKTUELL

- 6 **Alle Equiden nur zu zweit**
 Sollen Maultiere, Mulis und Esel nur noch mit Artgenossen gehalten werden dürfen?
- 7 **Kurznachrichten**
 Informationen und weiterführende Links zu diversen Aktualitäten.
- 9 **«Pferd und Gesellschaft»**
 Tagung und Workshop «Das Pferd im Verkehr» des ZKVs und des NPZs in Bern.
- 10 **Kader 2023**
 Die ersten SportlerInnen wurden in die Kader berufen.

AKTUELL

- 12 **Bei sich selber sparen**
 Schweizer Rösseler rechnen 2023 mit 15 bis 20 Prozent Mehrkosten. Wer knapp kalkulieren muss, spart vor allem bei den persönlichen Ausgaben und sucht günstigere Alternativen bei Futter und Einstreu oder einen Nebenjob.
- 16 **Porträt einer Horsewoman**
 Nicole Reimann-Schmid führt einen Pferdebetrieb in Hüntwangen, unterrichtet in mehreren Vereinen, reitet leidenschaftlich gern bei den Seniorenspringreitern und ist zweifache CH-Meisterin.

COMMUNITY

- 20 **Evas Geschenke-Guide**
 Die besten Weihnachtsgeschenke müssen nicht unbedingt die teuersten oder extravagantesten sein, sondern die, die zeigen, dass du aufmerksam warst.
- 34 **Herbstmode-Contest**
 Die Gewinnerinnen der Shopgutscheine in den Kategorien Pferd, Hund und Partnerlook.
- 36 **In memoriam**
 Grigou Tanner, der Mann hinter dem Reitwegnetz im Jura, ist nicht mehr unter uns.

Titelbild:

Prior von Sonja Spuler ist ein sehr menschenbezogener Araber, klar im Kopf, aber dennoch für viel Unfug zu haben. Er belegt Platz 5 unseres Foto-Contests: www.bit.ly/3PbvAl2.

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

37

Ein Sturz mit Folgen

Stephan Ulmer ist Facharzt für Radiologie mit Schwerpunkt Neuroradiologie und Ehemann einer Reiterin mit eigenen Pferden. Er kennt sich mit Schädel-Hirn-Traumata bestens aus.



40

Management von PSSM 1-Pferden

Optimal eingestellt, können PSSMler klinisch unauffällig und normal leistungsfähig sein.



53

#SEY:

Debora Burgherr
Rund 60 Stunden pro Woche investiert die angehende Pferdefachfrau EFZ Klassisches Reiten in ihren Sport.



PRAXIS

37 Auf den Kopf gefallen
Trotz Ausbildung, Ausrüstung, Vernunft und Vorsicht kann es zu Reitunfällen kommen. Eine häufige Verletzung ist das Schädel-Hirn-Trauma.

40 Stellschrauben bei PSSM 1
Richtiges Training, gut eingestellte Fütterung, viel freie Bewegung und wenig Stress erhöhen die Lebensqualität von Pferden mit der Genmutation PSSM Typ 1.

BLICKPUNKT

44 Coaching im Pferdesport
Theoretisch kann ein vielseitiger, hochengagierter, talentierter Einzelkämpfer durchaus auf ein beachtliches Leistungsniveau kommen ohne irgendwelche Hilfe von aussen. Wer an die Spitze will, braucht jedoch die Unterstützung eines ganzen Teams. Christoph Meiers Einblick ins Coaching und die Wettkampfbetreuung im Pferdesport.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 7 Fünfkampf ohne Reiten
- 30 Weihnachts-Spezial
- 62 Medienpartner Cavalluna
- 63 Medienpartner CHI Basel
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Marktnotizen
- 70 Marktanzeigen
- 74 Impressum

HUNDE

58 Sportporträt Agility
Wenn schnell zu langsam ist und der Zweite als «first loser» bezeichnet wird, sind wir im Hochleistungssport gelandet.

#SEY

53 www.deboraburgherr.ch
Die junge Reiterin trainiert und verkauft Pferde mit viel Leidenschaft. Und betreibt sogar eine eigene Website.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Wenn die Kleinste die Grösste ist

Nicole Reimann-Schmid führt einen Pferdebetrieb in Hüntwangen, unterrichtet in mehreren Vereinen und reitet leidenschaftlich gern bei den Seniorenspringreitern: «Uns erkennt man am Umgang miteinander.» Mit ihr gesprochen hat Christoph Meier.

Nicole, erinnerst du dich an den allerersten Kontakt mit Pferden und das erste Mal auf einem Pferderücken?

Ja klar! Das war 1981, als ich zum ersten Mal auf Lukas reiten durfte. Schon als kleines Mädchen wollte ich immer reiten. Ich war überall die Kleinste – und bin es auch oft heute noch. Ich hatte blonde lange Steckenhaare und kriegte den Spitznamen «Fritzli», der mir bis in die Oberstufe geblieben ist. Als ich neun Jahre alt war, fuhren meine Eltern mit mir nach Wallbach in eine Reitschule. Der Reitlehrer Gustav Klemm erklärte uns, dass er prinzipiell keine Kinder nehme, die noch nicht zehnjährig seien, und zudem sei ich ja eh sehr klein. An meinem zehnten Geburtstag stürmte ich solange an meinen Eltern herum, bis sie erneut mit mir nach Wallbach fuhren. Ich sagte Herrn Klemm dann ganz stolz, dass ich jetzt alt genug sei, um in die Reitstunde zu kommen. Er musterte mich von oben bis unten und sagte dann, dass ich ja seit dem letzten Mal nicht viel gewachsen sei, aber wir könnten es ja versuchen. Und so durfte ich dann jeden Mittwoch nach Wallbach in die Reitstunde. Mein erstes Reitschulpferd hiess «Benno».

Wie ging es weiter mit deiner Ausbildung?

Später bin ich dem Fricktalischen Reiterclub beigetreten und nahm mit meinem Pflegepferd «Quinto» an den Vereinskursen unter der Leitung von Nelly Acklin und Max Egli teil. Bei den Reitübungen lernten wir Newcomer von

den Dragonern nicht nur, wie man sich in einer grossen Reitergruppe verhält, sondern auch die schönen alten Dragonerlieder.

Leider hat «Kavallo» noch keinen Audio-Kanal, sonst könnten wir jetzt zusammen «Was reitet munter über Feld...» singen. – Wie kamst du zu den ersten Turnieren?



Die neunjährige Nicole auf Lukas.

Bevor ich das Fricktal verliess, trainierte ich noch mit Max Hänni. Dank ihm konnte ich dann im Jahr 1990 in Bättwil das Diplom der R-Lizenz in Empfang nehmen und loslegen. Seit ich im Zürcher Unterland lebe, trainiere ich mit Würschers. Zuerst viele Jahre mit Vater Werner und jetzt mit Roli. Roli Würscher ist ein Horseman durch und durch, immer ruhig und sachlich, er ist nicht nur mein Springtrainer, sondern auch Mentaltrainer.

Erzähl von den Pferden, die dich auf deinem Weg bisher begleitet haben.

Gloria haben wir damals als Dreijährige von Alois Fuchs gekauft. Bis sie sieben Jahre alt war, sammelten wir viele Erfahrungen bis in Kategorie-RII-Springen. Im Alter von acht bis neunzehn konnte ich jedes Jahr an RIII- und RIV-Prüfungen teilnehmen. Gloria ermöglichte es mir auch, dass ich von 2003 bis 2006 viermal an der Schweizermeisterschaft Springen Kat. R teilnehmen konnte. Im Frühjahr, als sie 19 Jahre alt war, ritt ich in der Kategorie R III in Rüti-Winkel, kam aus dem Parcours und sagte: «So, das war jetzt das letzte Mal.» Bei langen Ausritten genossen wir dann noch viele Jahre zusammen.



Mit den zwei Jungs **Punchy Boy** und **Dario** konnte ich viele tolle Erfahrungen im CC-Sport machen.

Die Stärken von Punchy Boy lagen eindeutig beim Springen und im Gelände, bei der Dressur versagten ab und zu die Nerven. Mit Punchy Boy schnupperte ich 1998 beim CCI** in Pau internationale Luft, nahm 1999 an der Schweizermeisterschaft CC in Avenches teil und an der Europameisterschaft der Ländlichen Reiter im österreichischen Feldbach.

Bei Dario war es umgekehrt: immer im vorderen Drittel nach der Dressur, top im Gelände, aber im Parcours waren seine langen Beine manchmal einfach zu wenig schnell.

Cassiopee war vermutlich das beste Pferd, das ich je sass: sehr viel Vermögen und sehr vorsichtig. Ausserhalb des Turniers war sie etwas arbeitsfaul, aber sobald im Parcours die Glocke ertönte, startete sie mit einer Levade und

1 Mit Gloria 2008 in Rüti-Winkel.

2 CCI** mit Punchy Boy 1998 in Pau.

3 Mit Dario in Hitzkirch 1999.

4 Mit Cassiopee 2012 in Niederwil.





1 Franziska strahlt auf Joana beim Geländetraining in Avenches.

2 Doppelschweizermeisterin Joana.

3 Unsere Pferde dürfen auch im Winter raus!

4 Die beiden Doppelschweizermeisterinnen spiegeln sich.



los ging. Mit ihr hatte ich Klassierungen bis in die Kategorie RIV. Im Jahr 2003 waren wir in Seon Zweite im OKV R-Championat und 2010 gewannen wir in Hüntwangen den grossen Final des Ostschweizer Concours Clubs (OCC). Nach unserer Aktivzeit war sie noch viele Jahre eine gute Lehrmeisterin für Juniorinnen. In Horn hat sie einer jungen Reiterin zur Lizenz verholfen.

Joana habe ich mit drei Jahren zum ersten Mal in Irland gesehen. Als sie vierjährig war, kam sie dann zu uns in den Stall. Sie ist ein typischer Irländer. Ausser, dass sie sich nicht gerne putzen und anfassen lässt, hat sie keine Macken. Joana ist sehr vorsichtig. Sie kann auch einmal beim Ausreiten blitzschnell abdrehen und hat so auch schon ihre Reiter verloren. Joana hat eine Boxe mit direktem Weidezugang und geniesst das sehr. Auch wenn es regnet oder alle anderen Pferde bereits im Stall sind, kümmert sie das nicht, sie bleibt seelenruhig in der hintersten Ecken der Weide stehen und frisst weiter.

Franziska ist die Reitbeteiligung von Joana. Sie begleitet uns zu allen Turnieren. Sie kommt drei- bis viermal in der Woche und umorgt Joana liebevoll und sorgt auch für Abwechslung in Joanas Leben, mal geht sie Bergtraben oder auf die Galoppbahn, mal chillen sie einfach nur durch den Wald oder sie darf mal als Handpferd mit oder die beiden

machen am Vereinsgymnastikkurs mit oder beim Geländetraining in Avenches. Mit Joana habe ich 2019 in Möhlin und 2022 in Tenniken die Goldmedaille an der Seniorenschweizermeisterschaft gewonnen.

Stark! Du bist mit einem einzigen Pferd bereits das zweite Mal all den Damen und Herren um die Ohren geritten? Ist denn deine Joana wie so viele Seniorenpferde eigentlich ein S-Pferd, das aber nur maximal 120-cm-Parcours gehen muss?

Nein, Joana ist kein S-Pferd. Aber sie kämpft und will immer auf die andere Seite. Und sie hat von ihrem Grossvater, Clover Hill, ein extrem schnelles Vorderbein mitbekommen. Als Joana vierjährig in die Schweiz kam, hat mir der Verkäufer gesagt, dass ich sie wieder nach Irland bringen müsse, wenn ich sie irgendwann nicht mehr reiten könne, damit sie mit dem guten, alten, irischen Blut – Temple Clover, Clover Hill, Master Imp – weiterzuchten könnten. Aber dass ich mich je von Joana trennen könnte, ist für mich keine Option.

So spricht natürlich eine echte Horsewoman! Bitte erzähl etwas vom Seniorenreitsport. «Senior» klingt ja so richtig «alt», aber ihr könnt ja schon als 45-jährige Jungspunde mitmachen. Muss man speziell trinkfest sein? Oder ist das mit den dynamischen Amazonen anders geworden?

Mit den Leuten, mit denen ich mich heute an den Seniorenprüfungen messe, bin ich schon vor 20 Jahren geritten. Bei den Seniorenturnieren ist es so wie in der Zeit, als ich CC geritten bin, dort hat man auch alle Reiter gekannt. Wir



4

haben alle Freude am Concoursreiten und daran, alte Kameraden zu treffen. Ich schätze es sehr, dass wir nach den Prüfungen noch zusammen etwas essen und von vergangenen Zeiten erzählen. Bevor wir gemütlich zusammensitzen, wird aber auch bei uns hart gekämpft. Einfach eine Trainingsrunde reicht bei uns auch nicht, um eine Prüfung zu gewinnen. Vor ein paar Jahren hatte ich eine junge Kollegin dabei, die mir auf dem Abreitplatz half. Auf dem Heimweg meinte sie, es sei beeindruckend bei uns Senioren, wie respektvoll und anständig wir auch auf dem Abreitplatz miteinander umgingen und wie auch mal jemand «danke» oder «bitte» sage. Ich glaube, sie hat da einen zentralen Punkt getroffen. Der Umgang miteinander macht das Seniorenreiten aus – und das schätze ich sehr.

Warum bietet die Senioren-Vereinigung Schweizer Concoursreiter SVSCR nur Springen an?

Wir hatten in Grüningen schon einmal eine Senioren-Dressurprüfung. Das war eine tolle Sache. Ich denke, dass es nicht genügend Anmeldungen gäbe, und somit ist es für einen Veranstalter auch nicht interessant, solche Prüfungen auszuschreiben.

Du betreibst seit 2010 mit deinem Mann Rolf den Pensionsstall Längghof in Hüntwangen. Was ist besonders attraktiv bei euch?

Es ist ein kleiner, familiärer Stall mit 18 Boxen, aber wir haben eine tolle Infrastruktur, eine 20x40 m-Halle und einen grossen Sandplatz, eine Führmaschine, ein Solarium und schöne Weiden – und natürlich ein Reiterstübli. Sehr

attraktiv ist unser schönes Ausreitgelände mit einer Galoppbahn in der Nähe. Und in 20 Reitminuten ist man auf dem Reitplatz Genter des Reitvereins Rafzerfeld.

Du unterrichtest ja auch fleissig und förderst den Reiternachwuchs. Macht dir die Arbeit vom Boden aus auch Spass?

Ja, ich unterrichte gern und gebe im Kavallerieverein Kloten, im Reitverein Rafzerfeld und im Kavallerieverein Bülach Vereinsstunden. In Bülach habe ich noch zusätzlich zwei Juniorengruppen, die mir sehr viel Freude bereiten. Auf Wunsch unterrichte ich natürlich auch unsere Pensionäre und reite teilweise auch ihre Pferde.

Was hast du für Zukunftspläne?

Falls ich Joana noch eine oder sogar zwei Saisons reiten kann, wäre das natürlich sehr schön. Ich freue mich jedoch auch auf die Zeit nach Joanas Sportkarriere und werde die schönen und glücklichen Momente bei langen Ausritten geniessen.

Hast du noch einen Rat für die Kavalleo-Community?

Das Pferd ist des Reiters Spiegel.



Zur Person

Nicole Reimann-Schmid, geboren am 20.3.1972, aufgewachsen in Sisseln im schönen Fricktal. 1989–1991 kaufmännische Ausbildung, seit 1.11.1991 selbstständig, 1991–2001 Pensionsstall Seehof in Winkel-Seeb, 2002–2009 Rheinsberghof in Bülach, seit 2009 verheiratet mit Rolf Reimann, seit 2010 auf dem Längghof in Hüntwangen (www.laengghof.ch).

